

der Save innerhalb des Labyrinthes der landesüblichen Bäume auf den Wiesen und Feldern von den stunden- und tagelang auf einem primitiven Dreifußstige ausstehenden Fischern mit dem Daubel gefangen werden.

Je weiter man gegen das Centrum und den Süden von Bosnien vordringt, indem man dem Laufe der Flüsse gegen das Quellgebiet folgt, desto vorherrschender wird das Auftreten des charakteristischsten Fisches des ganzen Landes: der Bachforelle. Ihr gesellt sich in den meisten Gerinnen ein anderer Edelfisch, die Äsche, bei. Im Gebiete der Narenta vergrößert sich die Zahl der Salmoniden durch zwei endemische Arten mit köstlichem, röthlichgelbem Fleische und hervorragendem Wohlgeschmack. Hier kommt dann noch der Aal hinzu, dessen häufigstes Auftreten in den Blato's bei Metković zu verzeichnen ist.

Ebenso wie die Fische des Vrbaš und der Pliva sich in dem Jezero von Tajce gewissermaßen concentriren, ist auch der See von Borke gefüllt mit den prächtigen Salmoniden der Narenta.

Endlich sind auch noch jene Fischchen erwähnenswerth, welche in großen Massen die Höhlen und unterirdischen Flußläufe des Karstes bewohnen und namentlich im Spätherbste, wenn die betreffenden Ebenen von diesen Wässern überschwemmt werden, den dortigen Bewohnern eine ebenso nahrhafte als delicate Speise liefern. Zum Fange derselben werden äußerst engmaschige, aber umso längere Seidenetze verwendet.

Im Übrigen bedient man sich sonst allgemein der Wurfneze, bei deren Handhabung von den Steilufeln der Ströme aus die Bewohner große Geschicklichkeit bekunden. Jedoch werden mit denselben zumeist bloß minderwerthige Fischarten erbeutet.

Eine außerordentliche Übung und Fertigkeit beanspruchen die sehr beliebten und mit großem Erfolg in Anwendung stehenden Harpunen, mittelst welcher, namentlich zur Nachtzeit, die größeren Salmoniden und auch andere Fischarten gestochen werden. Schließlich sind Neusen von verschiedenartigster Form und Größe, welche an gewissen von den Fischern vorzüglich benützten Stellen der Flüsse und Bäche versenkt werden, allgemein in Anwendung, so insbesondere beim Aalfang im Utovo blato. Ein in allerjüngster Zeit ausgearbeitetes Fischereigesetz schreibt auf Grund der bisher gewonnenen Erfahrungen beruhende Schonzeiten für jede einzelne Fischart des Landes vor, wodurch der Devastation der hiesigen Fischgewässer vorgebeugt wird.

Zur Vermehrung der edelsten einheimischen und zur Einbürgerung besonders empfehlenswerther fremder Fischarten dient die seit 1894 bestehende ärarische Fischzuchtanstalt in Brelo Bosne bei Bad Klidže. Hier werden alljährlich ganz bedeutende Mengen von Bach- und Narenta-Forellen ausgebrütet, großgezogen und in die geeigneten Gewässer des Landes, namentlich dort, wo ein Rückgang des Fischreichthumes sich bemerkbar macht, vertheilt.